

Wien 2, Hauptallee/Lusthausstraße

Im Zuge der Aushubarbeiten für die biologische Kläranlage „Neptun“ beim Unteren Heustadlwasser im Prater wurde am 24. Oktober 2006 der Leichnam eines Wehrmachtssoldaten gefunden.¹ Die Baufirma Porr hatte zuvor die Munitionsbergungsfirma Semmler mit einer Sondierung auf dem Gelände beauftragt. Bei den Nachgrabungen im Erdreich wurden in rund 50 cm Tiefe Waffen, Ausrüstungsgegenstände und menschliche Knochen gefunden. Die Polizei, die MA 45 (Wasserbau) als Bauherr, der Entminungsdienst und das Österreichische Schwarze Kreuz (Kriegsgräberfürsorge) wurden verständigt, die Funde geborgen und abtransportiert. Laut Entminungsdienst wurden 25 Stück Gewehrpatronen, eine Eihandgranate 39 und ein Bajonett noch am selben Tag in ein Munitionszwischenlager nach Großmittel zur Vernichtung verbracht.²

Die sterblichen Überreste und die ausgegrabenen Ausrüstungsgegenstände wurden vom Schwarzen Kreuz zur weiteren Untersuchung zum

1 Siehe auch Kronen-Zeitung Wien, 26. Oktober 2006, S. 26.

2 Mitt. Hr. Proksch, Entminungsdienst, Bundeskriminalamt – Bundesministerium für Inneres, Jänner 2006.

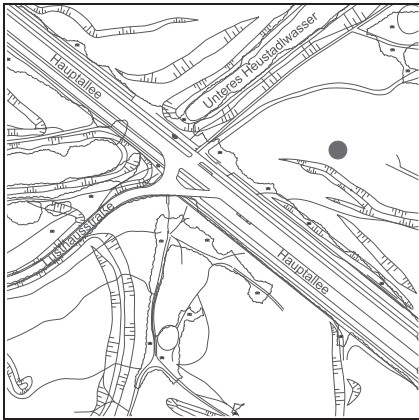


Abb. 1: Fundpunkt 7 (GC: 2006.06). Wien 2, Hauptallee/Lusthausstraße.



Abb. 2: Ausrüstung des Wehrmachtssoldaten. (Foto: M. La Speranza)

Zentralfriedhof gebracht. Dort konnte der herangezogene Umbetter eine grobe Auflistung vornehmen. Da keine Erkennungsmarke gefunden wurde, war es nicht möglich, die Identität des Soldaten festzustellen. Teile der Stoffuniform bzw. Textilien waren schon am Fundort nicht aufgefunden worden. Ein Protokoll und eine Umbettungskladde wurden zum Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. nach Kassel (Deutschland) geschickt. Diesem Schreiben ist zu entnehmen, dass eine Gasmaske, ein Stahlhelm, Marschstiefel, Kochgeschirr und ein Koppel-Schloss (Wehrmacht) geborgen wurden (Abb. 2 und 3). Der medizinische Befund beschreibt u. a. den Zahnstatus. Einige Zähne wurden schon zu Lebzeiten gezogen. Nach den Knochenmaßen (Oberschenkel: 45,5 cm, Elle: 26,5 cm, Schienbein: 36,5 cm: ergibt eine Körpergröße von etwa 1,69/1,68 m), der Abnutzung der Zähne, den Schädelnähten und der Epiphyse wurde das ungefähre Alter auf 30–40 Jahre geschätzt. Die Schädeldecke zeigt Bruchstellen und Beschädigungen auf.³

Die Stadtarchäologie Wien konnte vor der Einbettung die am Zentralfriedhof gelagerten Funde besichtigen, eine Fotodokumentation anfertigen und dabei noch folgende Details verifizieren. Neben den aufgelisteten Gegenständen wurden auch eine Feldflasche, Rasierzeug, ein Kamm, die Tasche der Gasschutzplane, Lederriemen und ein Löffel mit Hakenkreuzemblem gefunden. Im Gasmaskenbehälter wurden neben der Gasmaske noch Zeitungsreste gesichtet. Die Beschädigungen am Schädel und am Stahlhelm dürften von Feindeinwirkung (detonierte Bombe oder Granateneinschlag) stammen und könnten für den Tod des Soldaten verantwortlich gewesen sein. Details über die Fundlage konnten vom Baustellenleiter im Nachhinein in Erfahrung gebracht werden: „Nach meiner Erinnerung

3 Umbettungskladde Nr. 2301, 11. November 2006, Umbetter Hr. Littmann, Österreichisches Schwarzes Kreuz. – Dank auch an Fr. Kalbhenn, Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V.

ist der Mann mit dem Kopf nach unten und mit den Beinen angewinkelt in seinem Grab gelegen. Wir haben zuerst den Schädel ausgegraben ohne Helm. Der Schädel lag mit dem Gesicht nach unten. Der Oberschenkel war mit dem Unterschenkel zusammengeklappt.“⁴ Auch die Firma Semmler bestätigt, dass „... der Soldat auf dem Bauch gelegen haben muss, anhand der Lage der Knochen sowie der Rückenprojektion des Schädels“; nachdem „zwischen den Zähnen des Baggers der Schädel“ auftauchte, wurde das Baggern eingestellt und händisch weitergegraben.⁵

Die historische Recherche ergab, dass sich bei den Abwehrkämpfen Anfang April 1945 Teile der 6. Panzerdivision und SS-Verbände in der Praterau hinhaltend gegen Angriffe der Roten Armee, die auch Schlachtflugzeuge einsetzte, verteidigten.⁶ Beim Lokalausguss in der Nähe der errichteten Kläranlage wurden im bewaldeten Gelände sichtbare Gräben und ein noch nicht eingeebener Bombenrichter festgestellt. Der Umstand, dass sich unter den aufgelesenen Funden des gefallenen Wehrmachtssoldaten auch ein zweites, stark korrodiertes Koppelschloss befand, lässt noch weitere, noch nicht geborgene, gefallene bzw. notdürftig bestattete Soldaten in der Praterau vermuten.

Abschließend ist noch festzuhalten, dass der Tote am 12. November 2006⁷ am Zentralfriedhof, Abteilung Deutsche Soldaten, Gruppe 97, Block 5, Reihe 46, Grab 17, bestattet wurde.

(M. La Sp.)

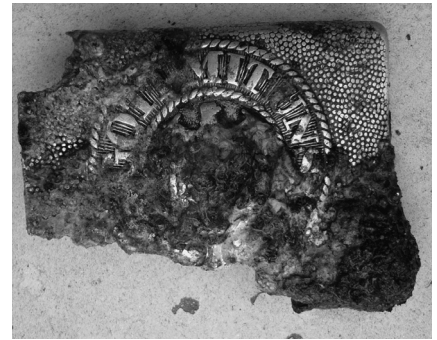


Abb. 3: Koppelschloss. Die Inschrift belegt die Zugehörigkeit zur Wehrmacht. (Foto: M. La Speranza)

4 Mitt. Hr. Gebhardt, PORR Technobau und Umwelt AG.

5 Vgl. Mitt. Hr. Lechner, Munitionsbergung Semmler GmbH, Jänner 2007.

6 Vgl. R. Blauensteiner, Wien 1945 (Wien o. J. [1994]) 264 f.; H. Egger/F. Jordan, Brände an der Donau. Das Finale des Zweiten Weltkriegs in Wien, Niederösterreich und dem Nordburgenland (Graz 2004) 138; M. Rauchensteiner, Der Krieg in Österreich '45 (Wien 1995) 183; 468.

7 Mitt. Hr. Petrovic, Kriegsgräberfürsorge Zentralfriedhof, Jänner 2007.

Namenskürzel

C. L.	Constance Litschauer	I. M.	Ingrid Mader
Ch. R.	Christian Reisinger	J. G.	Johannes Groß
Ch. Ö.	Christoph Öllerer	K. Ta.	Kinga Tarcsay
G. R.	Gerhard Reichhalter	M. La Sp.	Marcello La Speranza
H. K.	Heike Krause	M. M.	Martin Mosser
I. G.	Ingeborg Gaisbauer	M. P.	Martin Penz
I. K.	Iman Kulitz, Ägyptologin (Inst. für EDV-Gestützte Methoden in Architektur und Raumplanung – TU Wien)	R. Ch.	Rita Chinelli
		S. S.-O.	Sylvia Saki-Oberthaler
		S. U.	Susanne Uhlirz

Abkürzungsverzeichnis

Zitate und Abkürzungen basieren im Allgemeinen auf den Publikationsrichtlinien der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts. Abkürzungen antiker Autoren und deren Werke erfolgen nach Der Neue Pauly 1 (Stuttgart 1996).

Weitere Abkürzungen

ADV	Automationsunterstützte, elektronische Datenverarbeitung, Informations- und Kommunikationstechnologie	KHM Wien	Kunsthistorisches Museum Wien
AForsch	Archäologische Forschungen	L	Länge
AForschMB	Archäologische Forschungen zu den Ausgrabungen auf dem Magdalensberg	LAF	Linzer Archäologische Forschungen
Anf.	Anfang	MA	Magistratsabteilung
Anm.	Anmerkung	MAG	Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft Wien
AnzWien	Anzeiger der philosophisch-historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften	MoLAS	Museum of London Archaeology Service
AÖ	Archäologie Österreichs	MSW	Monografien der Stadtarchäologie Wien
ArchA	Archaeologia Austriaca	MUAG	Mitteilungen der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte
B	Breite	MV	Museum Vindobonense – Inventarisationskürzel für Objekte aus der archäologischen Sammlung der Museen der Stadt Wien
BAR	British Archaeological Reports	MZK	Mehrzweckkarte der Stadt Wien
BDA	Bundesdenkmalamt Österreich	NHM Wien	Naturhistorisches Museum Wien
BDM	Bodendurchmesser	NÖHA	Niederösterreichische Herrschaftsakten
BeitrMAÖ	Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich	ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
BHBl	Burgenländische Heimatblätter	OK	Oberkante
BS	Bodenstück	ÖKT	Österreichische Kunsttopographie
Bst	Bodenstärke	ÖNB	Österreichische Nationalbibliothek
CarnuntumJb	Carnuntum Jahrbuch	ÖStA	Österreichisches Staatsarchiv
D.	Drittel	ÖZKD	Österreichische Zeitschrift für Kunst- und Denkmalpflege
Dig.	Digitalisiert	ox.	oxidierend
Dipl.	Diplomarbeit	Parz.	Parzelle
Diss.	Dissertation	RDm	Randdurchmesser
Diss. Pann.	Dissertationes Pannonicae	Rst	Randstärke
Dm	Durchmesser	red.	reduziert
E.	Ende	RLÖ	Der römische Limes in Österreich
EAA	Enciclopedia dell'Arte Antica Classica e Orientale	RÖ	Römisches Österreich
EZ	Einlagezahl	RS	Randstück
Fnr.	Fundnummer	SBWien	Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil. hist. Klasse
FO	Fundort	SoSchrÖAI	Sonderschriften des Österreichischen Archäologischen Institutes
FÖ	Fundberichte aus Österreich	UH	Unsere Heimat. Zeitschrift des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich
FÖMat	Fundberichte aus Österreich Materialheft	UK	Unterkante
FWien	Fundort Wien	V.	Viertel
GC	Grabungscodex	WM	Wien Museen
H	Höhe	WPZ	Wiener Prähistorische Zeitschrift
H.	Hälfte	Wr. Null	Wiener Null = 156,68 m über Adria
HaS	Halsstück	WS	Wandstück
HMW	Historisches Museum der Stadt Wien – jetzt Wien Museum Karlsplatz	Wst	Wandstärke
Inv.-Nr.	Inventarnummer	WStLA	Wiener Stadt- und Landesarchiv
JA	Jahrbuch für Altertumskunde		
JbÖÖMV	Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines		
Kat.-Nr.	Katalognummer		

Abbildungsnachweis FWien 10, 2007

Die Stadtarchäologie Wien war bemüht sämtliche Bild- und Urheberrechte zu eruieren und abzugelten. Bei Beanstandungen ersuchen wir um Kontaktaufnahme.

Als Grundlage für Pläne und Kartogramme (Fundchronik) wurde, wenn nicht anders vermerkt, die MZK der Stadt Wien, MA14 – ADV, MA 41 – Stadtvermessung verwendet. Wir danken den Kollegen für die gute Zusammenarbeit. Für die Drucklegung wurden sämtliche Pläne und Tafeln von L. Dollhofer, G. Gruber, Ch. Ranseder und S. Uhlirz nachbearbeitet.

Einband: Kupferdruck: Wien 1 „Michaelerplatz mit dem neuen Burgthor“, Ansichtskarte Anfang 20. Jahrhundert, Verlag Julius Baumgarten, Wien XVII; Ansicht von Wien, © Wiener Tourismusverband – S. 2, Foto: © MDW/Wilke – S. 13, Abb. 6, © MA 8 – Wiener Stadt- und Landesarchiv – S. 19, Abb. 7, © Hotel Sacher – S. 20, Abb. 8, © MA 8 – Wiener Stadt- und Landesarchiv – S. 21, Abb. 9, © ÖNB Bildarchiv, Wien, Sign. NB 204.762-C – S. 22, Abb. 10, © ÖNB Bildarchiv, Wien, Sign. E 21.071-C/D (KAR a.B.7.A.56) – S. 25, Abb. 12, © Albertina, Wien, Inv. 37075 – S. 28, Abb. 13, © Wien Museum, Inv.-Nr. 40990/2 – S. 30, Abb. 15, © Wien Museum, Inv.-Nr. 93080/58 – S. 32, Abb. 16, © Wien Museum, Inv.-Nr. 79000/8829 – S. 33, Abb. 17, © MA 8 – Wiener Stadt- und Landesarchiv, Unterkammeramt, Pläne A 33, 5963 Schachtel 22 – S. 35, Abb. 18, © Wien Museum, Inv.-Nr. 105800/64 – S. 57, Abb. 12 u. 13, © MA 8 – Wiener Stadt- und Landesarchiv – S. 58, Abb. 15, © MA 8 – Wiener Stadt- und Landesarchiv – S. 62, Abb. 19, © MA 8 – Wiener Stadt- und Landesarchiv – S. 93, Abb. 6, © Museum im Schottenstift – S. 195, Abb. 1, © Wien Museum, Inv.-Nr. 46903 – S. 216–217. Abb. 2–4, © NHM, Wien, A. Schumacher.

Impressum

Fundort Wien. Berichte zur Archäologie erscheint einmal jährlich.

Abonnement-Preis: EUR 25,60

Einzelpreis: EUR 34,–

Herausgeber: Magistrat der Stadt Wien, MA 7 – Kultur, Referat Stadtarchäologie

Redaktion: Lotte Dollhofer, Ursula Eisenmenger-Klug, Gertrud Gruber, Ute Stipanits

Layout: Christine Ranseder

Satz/Umbruch: Roman Jacobek

Umschlaggestaltung: Pink House Studio

Anzeigenverwaltung: Karin Fischer Ausserer, Heidrun Helgert

Schriftentausch: Gertrud Gruber

Friedrich-Schmidt-Platz 5, A–1082 Wien

Tel.: (+43) 1/4000 81 157

E-Mail: biblioarchae@m07.magwien.gv.at

Druck: Robitschek & Co Ges.m.b.H., 1050 Wien

Auslieferung/Vertrieb:

Phoibos Verlag

Anzengrubergasse 16

A–1050 Wien, Austria

Tel.: (+43) 1/544 03 191; Fax (+43) 1/544 03 199

<http://www.phoibos.at>, office@phoibos.at

Kurzzitat: FWien 10, 2007

Alle Rechte vorbehalten

© Magistrat der Stadt Wien, MA 7 – Kultur, Referat Stadtarchäologie

ISBN 978-3-901232-89-3, ISSN 1561-4891

Wien 2007

Inserentenverzeichnis

Wiener Stadtwerke

43